

Glaserei Heick

www.glaserei-heick.de

Meisterbetrieb

- Glasreparaturen aller Art
- Glasdächer
- Glasküchenrückwände
- Ganzglastüren / Anlagen
- Glasduschabtrennungen
- Spiegel in allen Formen
- Markisen / Rollläden / Insektenschutz

VELUX
Experte

- VELUX Fenster Austausch / Neumontage Wartung und Zubehör
- Fassaden- und Schornsteinbekleidungen
- Fenster und Haustüren aus Kunststoff / Holz / Aluminium

Barsinghausen 05105 / 8 22 31
Gehrden 05108 / 92 28 95

24 Std. Glas- und Fenster Notdienst

2502401_002624

über 30 Jahre... über 30 Jahre... über 30 Jahre...

Gartengestaltung + Baumfällung

Firma Cord Mönnig

Untersuchungen am Baum

- Problembaumfällungen
- Seilklettertechnik
- Ausastungen
- Stubbenfräsungen
- Heckenschnitt
- Rasenmähen
- Abfuhr und Entsorgung
- zum Festpreis
- volle Schadendeckung
- Gartenplanung
- Gartenneuanlage
- Zaunbau
- Teichbau
- Wegebau
- Pflasterarbeiten
- Trockenmauern
- Steingärten
- Rollrasen

Bisperoder Straße 15 • 31860 Emmerthal/OT Voremborg
Telefon (05155) 8505 • Fax (05155) 8084
E-Mail: cord-moennig@t-online.de

Sicher • Preiswert • Schnell

3496001_002624

Schulz Energieberatung
www.schulz-energieberatung.com

- Heizlastberechnungen
- Hydraulischer Abgleich
- Energie- und Stromsparberatung
- Antragstellung bei der BAFA/KfW
- Erstellen eines individuellen Sanierungsfahrplanes
- Baubegleitung

BARES GELD SPAREN
ENERGIEVERBRAUCH NACHHALTIG SENKEN?

Ich berate Sie ausführlich und individuell

Christian Schulz - Energieberater
Gehrden • Bundesstr. 23c
Tel.: 0178 / 380 08 42
schulz-energieberatung@gmx.de

3496001_002624

Wurst-Basar

7-PFEFFER-BRATWURST 6,95 5 x 100g, Pk.

HANNOVER ROYAL SPEZIAL SAUCE 3,99 200g Glas

% SONDERANGEBOTE %
gültig vom 15.04. - 20.04.2024 in Wennigsen und Barsinghausen

Schweinerollbraten 100g 0,69

Kotelett frisch oder Kasseler mit Filet 100g 0,79 ohne Filet 100g 0,69

Paprikagulasch 100g 0,89

Gyrosspieße 100g 1,69

Rinderhufsteak „El Toro“ 100g 2,59

Nudelsalat 100g 0,99

weitere Angebote finden Sie unter www.wurst-basar.de

12001301_002624

MCG: Eltern aus Umlandkommunen fühlen sich ausgegrenzt

Die Zahl der neuen Fünftklässler an dem Gymnasium wird begrenzt / Eltern kritisieren die fehlende Kooperation der Kommunen

Gehrden/Benthe. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die das Matthias-Claudius-Gymnasium (MCG) für einen neuen fünften Jahrgang aufnimmt, ist reglementiert worden. Weil es an Unterrichtsräumen fehlt, darf er nur noch fünfzünftig sein. Zum nächsten Schuljahr wird es vermutlich sogar noch eine Klasse weniger – zu eng ist es am MCG geworden.

Torsten Schulz hatte sich das so nicht vorgestellt, als er vor einigen Jahren nach Benthe gezogen ist. Die Wahl für den Wohnort am Benthener Berg habe auch etwas mit der Nähe zum MCG zu tun gehabt. Dort nämlich will er seine Kinder hinschicken. „Wir haben uns vor unserem Umzug informiert“, erzählt er. Ein Kriterium sei ein reines Gymnasium in unmittelbarer Nähe gewesen.

Nur 120 Kinder aufgenommen?

Ob seine Tochter im nächsten Schuljahr auf das MCG gehen kann, ist zumindest fraglich. So wie Schulze geht es zahlreichen anderen Eltern, die nicht im Gehrden Stadtgebiet wohnen. 150 Kinder würden bei einer Fünftzügigkeit aufgenommen, bei vier Klassen gar nur 120 Jungen und Mädchen. Abgezogen werden muss jeweils eine Musikzweigklasse. Im vergangenen Jahr gab es noch eine Punktladung. Alle angemeldeten Kinder konnten aufgenommen werden, auch jene, die nicht im Gehrden



Im Gespräch mit dem Schulleiter: Torsten (links) und Karen Schulze informieren sich bei MCG-Leiter Christian Schmidt über die Aufnahmemöglichkeiten.

FOTO: INGO RODRIGUEZ

ner Stadtgebiet wohnen. Doch in diesem Sommer – und bei der zurzeit anvisierten Vierzügigkeit – haben Viertklässler, die nicht in Gehrden leben, kaum noch eine Chance.

Schulze wird deutlich: „Die Stadt Gehrden will eine Erweiterung nicht finanzieren, und die Kommunen Ronnenberg und Wennigsen, aus deren Orten auch Kinder das MCG besuchen, wollen sich nicht engagieren.“ Für den Benthener ist nämlich nicht allein Gehrden verantwortlich für die Situation am MCG. Er nimmt auch die Nachbarkommunen in die Pflicht. „Es ist immer noch billiger, sich am Gehrden Gymnasium zu beteiligen, als ein eigenes zu bauen“, sagt er. Doch offenbar hätten die Bürgermeister von Ronnenberg und Wennigsen wenig Interesse daran, die Bedürfnisse vieler Eltern in ihren Kommunen wirklich ernst zu nehmen. „Sie ducken sich weg und ignorieren die Situation“, so Schulze. Die Bürger-

meister wollten das Problem aussitzen.

Dabei wüssten sie, dass viele Kinder an ein reines Gymnasium wechseln möchte. Der Hinweis, dass es auch an der KGS einen gymnasialen Zweig gebe, sei nicht zielführend. „Es gibt Kinder, die sind auf einem Gymnasium besser aufgehoben“, findet Schulze. Er habe den Eindruck, dass viele Politikerinnen und Politiker die Unterschiede der Schulformen nicht verstünden. Durch die fehlende Zusammenarbeit der drei Kommunen werde in der aktuellen Situation den Jungen und Mädchen die Wahlfreiheit genommen.

Doch auch die Gehrden Politikerinnen und Politiker kritisiert Schulze. Sie seien sehenden Auges in ein Dilemma geschlittert, ohne rechtzeitig zu reagieren. „Nun auch noch dem Schulleiter des MCG die Schuld zu geben, weil er an seinem Auswahlverfahren festhält, ist eine Frechheit“, findet Schulze. Damit werde von der eigenen fehlenden Weitsicht abgelenkt. Die steigenden Zahlen an Kindern, die auf das MCG geschickt würden, seien einfach ignoriert worden. Der Hintergrund: MCG-Leiter Christian Schmidt ist kürzlich dafür kritisiert worden, dass bei der Anmeldung Geschwisterkinder gegenüber Jungen und Mädchen aus Gehrden bevorzugt würden. „Schmidts Vorgehen ist absolut nachvollziehbar“, meint Schulze.

Ein anderer Hinweis, dass Eltern ihre Kinder ja auch auf ein

Gymnasium in Hannover schicken könnten, sei ebenfalls wenig hilfreich. Dort nämlich würden aus dem Umland zum einen kaum Kinder angenommen, und zum anderen sei der Transport dorthin schwierig. „Unabhängig davon, dass das heimische soziale Umfeld verloren geht“, sagt Schulze.

Hoffen auf Container

Einen Hoffnungsschimmer gibt es noch. In der Osterwoche fällt die Entscheidung, ob am MCG Schulcontainer aufgestellt werden dürfen. Dann könnte der nächste fünfte Jahrgang doch noch fünfzünftig werden. Eine Entscheidung muss aber schnell fallen: Bereits in der Woche nach den Osterferien sind die Anmeldetermine.

Für Schulze ist das aber keine Lösung, die dauerhaft hilft. Das würde zwar etwas Luft verschaffen, aber löse nicht das strukturelle Problem. „Die Schülerzahlen steigen weiter, im nächsten Jahr gibt es wieder die gleiche Ausgangslage“, glaubt er. Ein „Quick-Fix“ helfe in der gegenwärtigen Situation wenig. Er ist sich sicher: Es werde auch künftig Härtefälle geben, auch unter Gehrden Kindern.

Für Schulze und Lutz steht fest: Die Kommunen müssten zusammenkommen, „oder sie müssen den Eltern deutlich sagen, dass ihre Kinder künftig nicht mehr auf das MCG gehen können“. Das sei dann zumindest ehrlich.

nicht hilft: Nach Fertigstellung der beiden neuen Grundschulen könnte ein Bestandsgebäude zur Außenstelle für das MCG werden.

Unterstützung bekommt Torsten Schulze von Elternvertreterin Tanja Lutz. Schon vor Jahren sei auf die räumlichen Probleme hingewiesen worden, und es habe auch Vorschläge der Schulleitung gegeben. Die Weetzerin hatte schon mehrmals angeprangert, dass Gehrden bei einer „Überbuchung der Schulplätze“ Kinder aus Umlandkommunen ausschließen wolle. Es gebe aber das Recht auf die freie Wahl der Schulbildung, betont sie. Zumal das MCG durchaus Alleinstellungsmerkmale habe. So werde beispielsweise an der Marie Curie Schule in Ronnenberg gar kein Latein unterrichtet. Das sei aber für bestimmte Studienfächer nach wie vor wichtig.

Und noch etwas werde vergessen: Die Qualität einer Schule sei auch abhängig von den Schülern, die sie besuchten. Das gelte am MCG insbesondere für den Musikzweig. Es würden talentierte musische Kinder aus dem Umland ausgeschlossen, wenn es nicht genug Plätze gebe.

Für Schulze und Lutz steht fest: Die Kommunen müssten zusammenkommen, „oder sie müssen den Eltern deutlich sagen, dass ihre Kinder künftig nicht mehr auf das MCG gehen können“. Das sei dann zumindest ehrlich.

Tag der offenen Pforte: Auch in Gehrden sind Gärten zu bestaunen

Regionsweite Veranstaltung im Juni – vier Anlagen öffnen im Stadtgebiet



Eine Idylle: Auch in diesem Jahr öffnet die Familie Kälble die Pforte zu ihrem Garten.

FOTO: PRIVAT

Einen Einblick in ihren Garten erlaubt auch Elisabeth Steffens, Von-Roden-Weg 5, am Sonnabend und Sonntag, 15. und 16. Juni, jeweils von 13 bis 18 Uhr. Der Garten wurde auf etwa 350 Quadratmetern im 2017 als

Hausgarten angelegt und ist entsprechend vielfältig.

Wieder dabei ist Solveig Kälble, Veilchenweg 5. Der romantisch-ländliche Garten wird geprägt von vielen Rosensorten, Buchs, Hosta, einem Steingar-

ten und einer großen Staudenvielfalt. Bestaunt werden kann dies am Sonnabend und Sonntag, 15. und 16. Juni, von 12 bis 17 Uhr.

Rendezvous im Skulpturengarten

In Leveste freuen sich Astrid und Lothar Feige über interessierte Besucherinnen und Besucher. Der 4000 Quadratmeter große Skulpturengarten an der Osterstraße 38 ist bereits am Sonnabend und Sonntag, 1. und 2. Juni, jeweils von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Die ostfriesische Steinbildhauerin Annegret Schnack wird an beiden Tagen anwesend sein und ihre Steinskulpturen vorstellen.

Die Idee der offenen Gärten, die schon in England verbreitet

war, wurde 1991 anlässlich der 750-Jahr-Feier der Landeshauptstadt Hannover aufgegriffen und in der Stadt eingeführt. Damals öffneten 26 Gärten ihre Pforten. Seitdem steigt die Zahl der gartenbegeisterten Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Stadt und Umland kontinuierlich.

Das aktuelle Programmheft ist ab sofort als Download unter www.hannover.de/offene-pforte erhältlich. Unter dem Link gibt es auch die Möglichkeit, sich für einen Newsletter anzumelden, mit dem Abonnenten regelmäßig über aktuelle Themen und Termine in Hannovers Gärten informiert werden. Alle, die ihren Garten ab 2025 für Besucher aus Stadt und Region Hannover öffnen möchten, finden dort auch einen E-Mail-Kontakt.

– PR-Anzeige –

Kino am Raschplatz

Ein Film von Andrea Rothenburg

Ich bin ich

Depressionen Trauma
Angst Psychosen
Sucht Schizophrenie

24. April 2024 / 18.00 Uhr mit Diskussion
Hannover Kino am Raschplatz 4,00 €

Ich bin mehr als meine Diagnose

Mittwoch 24.04.2024, 18.00 Uhr

Platzreservierung je 4,00 Euro:

unter Telefon : 0511 - 31 78 02

(täglich ab 14.00 Uhr)

www.kinoamraschplatz.de

7758901_002624



Selbsthilfegruppen Garbsen
Hab Mut, es tut gut! & Mittendrin - trotz Angst!



zeig Gesicht e.V.

Nimm nach dem Film an der Gesprächsrunde teil!

Im Anschluss der Psychriefilme sind unter anderem in der Gesprächsrunde dabei:
Regisseurin Andrea Rothenburg
Dr. Thorsten Suede (Facharzt für Psychiatrie)
Stefan Loth (Selbsthilfegruppenleiter)

www.depressionen-hannover.de

www.habmutzeiggesicht.de

Gefördert durch:



24.04.2024, 18.00 Uhr – „Ich bin ich – Ich bin mehr als meine Diagnose“ Einladung zum Filmabend

Viele Menschen, die psychisch erkrankt sind, fühlen sich von der Gesellschaft abgestempelt, auf ihre Diagnose reduziert. Es gibt aber auch Menschen, die sich selbst stigmatisieren und sich schämen, dass sie erkrankt sind. Der neue Film der Filmemacherin Andrea Rothenburg lässt krisenerfahrene Menschen zu Wort kommen, die sich nicht auf ihre Diagnose reduzieren lassen. Fast jeder dritte Mensch leidet im Laufe seines Lebens an einer behandlungsbedürftigen psychischen Erkrankung. Depressionen, Borderline, bipolare Störungen, ADHS, Trauma, Zwänge, Ängste, Süchte, Schizophrenie, Psychosen usw. Die Liste der psychiatrischen Störungen ist lang. In dem neuen Film

werden sie in den Fokus gerückt. Insgesamt stehen über 40 Menschen, Erfahrene, Angehörige und Fachleute, vor der Kamera. Auch krisenerfahrene Psychiater zeigen Gesicht. Im Anschluss folgt eine Gesprächsrunde an der auch der Facharzt Dr. med. Thorsten Suede (für Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatische Medizin) sowie auch die Regisseurin Andrea Rothenburg teilnehmen werden. Die Veranstaltung wird im Rahmen der Selbsthilfeförderung finanziert. Veranstalter sind die Selbsthilfegruppen aus Garbsen www.depressionen-hannover.de in Kooperation mit „Hab Mut, zeig Gesicht e.V.“ Infos: www.habmutzeiggesicht.de kommt gerne mit uns ins Gespräch!